

Expert*innenrunde zur **Mobilität der Zukunft**



Referenten:

- Prof. Dr. Ueli Haefeli, Privatdozent
Universität Bern, INTERFACE
Politikstudien Forschung Beratung
«**Die Zukunft der Mobilität
ist gestaltbar – wie packen
wir es an?**»
- Dr. Jörg Beckmann, Direktor Mobi-
litätsakademie AG, Vizedirektor TCS,
Geschäftsführer Swiss eMobility
«**Smart, smarter, less:
Mobilität trifft Digitalität.**»

Weitere Informationen auf
www.gruene-emental.ch

Freitag, 24. Februar 2023
19.00 bis 20.30 Uhr

Aula Gsteighof in Burgdorf



Kantonskasse plündern?
Ackerland betonieren?
Klima schädigen?

2 × NEIN

**ZU DEN MEGASTRASSEN IN
AARWANGEN UND BURGDORF**

KANTONSKASSE



PLÜNDERN?

Nein zum Verlochen von Steuermillionen

Die Megastrassen-Projekte kosten die Steuerzahlenden rund 618 Millionen Franken – 430 Millionen Franken stammen aus der Kasse des Kantons, die restlichen 188 Millionen Franken soll der Bund beisteuern. Diese Verlochung von Steuergeldern in Beton kann sich der Kanton Bern in der aktuellen Situation nicht leisten.

Nein zur verantwortungslosen Finanzpolitik

Dem Kanton Bern droht für das Jahr 2023 ein Defizit in dreistelliger Millionenhöhe, weil die Nationalbank keine Gewinne ausschütten kann. Gleichzeitig will der Kanton Bern 430 Millionen Franken in Strassenausbau-Projekte mit sehr schlechtem Kosten-Nutzen-Verhältnis verlocken. Dieser Entscheid ist verantwortungslos.

ACKERLAND



BETONIEREN?

Nein zur Verbetonierung von wertvollem Ackerland

Die Strassenausbau-Projekte gefährden die Biodiversität, stellen ein Risiko für das Grundwasser dar und zerstören dauerhaft 13,6 Hektaren wertvolles Kulturland für die

Landwirtschaft. Fruchtbare Böden sind für unsere Ernährungssicherheit heute und in Zukunft zentral. Die Verbetonierung von fruchtbarem Ackerland ist deshalb unverantwortbar und gefährdet unsere Lebensmittelversorgung.

KLIMA



SCHÄDIGEN?

Nein zu klimaschädlichem Mehrverkehr

Die Megastrassen-Projekte bedeuten eine massive Kapazitätssteigerung. Diese widerspricht nicht nur der kantonalen Mobilitätsstrategie und dem Klimaschutz-Artikel in der Berner Verfassung, sondern auch den Klimazielen, zu denen sich die Schweiz

verpflichtet hat. In Anbetracht der Biodiversitäts- und Klimakrise ist ein solcher Ausbau schlicht fahrlässig.

Nein zur Verlagerung der Verkehrsprobleme

Der punktuelle Kapazitätsausbau führt zu Mehrverkehr und löst Verkehrsprobleme nicht nachhaltig, sondern verlagert sie einfach in die umliegenden Dörfer. Dabei liegen unbestrittene Verbesserungsmaßnahmen auf den bestehenden Strassen auf dem Tisch. Diese könnten viel günstiger, umweltschonender und schneller umgesetzt werden und eine rasche Verbesserung der Strassensicherheit bringen. Ähnliche Massnahmen («Berner Modell») wurden bereits in vielen Berner Gemeinden mit deutlich höherem Verkehrsaufkommen erfolgreich umgesetzt.



Kantonskasse plündern?
Ackerland betonieren?
Klima schädigen?

2 × **NEIN**

**ZU DEN MEGASTRASSEN IN
AARWANGEN UND BURGDORF**